Stücke zu zählen, welche die Glasschränke der Museen oder die Laden der Privatsammler zieren.*)

Es ist übrigens wahrscheinlich, dass diese schöne Schnecke mehr und mehr gefischt und in naher Zukunft der Preis auf eine auch den kleineren Conchologen erreichbare Höhe fallen werde, in diesem Falle ähnlich wie bei *Scalaria pretiosa,* die auch anfangs sehr hoch im Preise stand, aber dann auf einen sehr geringen Werth sank.

Herr H. Fischer, welcher im Journal de Conchyliologie einige höchst interessante Arbeiten über die Anatomie der *Pleurotomaria* veröffentlichte, benutzte nur die Weichtheile eines Exemplars von *Pl. beyrichi,* welches kürzlich von Herrn Dautzenberg für 300 Franken erworben worden ist.

Simroth, die Nacktschnecken des Russischen Reiches;

1 Band von 21 Bogen Text mit 27 Tafeln und Karten in Farbendruck, auch 17 Textfiguren.

Das Manuskript war Dezember 1899 beendet, wurde der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg am 8. März 1900 vorgelegt, mit einem Nachtrag ist die Drucklegung im Dezember 1901 beendet worden und nun liegt das Werk uns vor mit seinem überreichen, erschöpfenden Inhalt, und ausgestattet mit den aus der hiesigen Anstalt von Werner und Winter hervorgegangenen, prächtigen Tafeln nach eigenen Zeichnungen und Kartenentwürfen Simroth's.

Es ist eine Unmöglichkeit ein kurzes Referat zu geben von einem solchen Werke, welches sozusagen auf allen Seiten sehr bemerkenswerthe Beobachtungen bringt, theils sich vertiefend in viele vor ihm noch unentwirrte

---

*) Wir bekennen, dass die Art wegen des immer noch hohen Preises unserer Normal-Sammlung bis jetzt fehlt.

Geheimnisse mikroskopischer Anatomie, theils verbunden mit Ausblicken in die Ferne ungelöster Räthsel. Für den hier zur Verfügung stehenden Raum möge daher vorläufig genügen aufzuzählen, über welche Gegenstände abgehandelt wird; um in die Bewunderung einzustimmen, welche dieser meisterhaften Behandlung zu zollen ist, muss der auf diesen Gebieten eingehendere Belehrung Suchende ohnehin das Werk selbst zur Hand nehmen. Hervorzuheben ist zuerst die Gliederung des gewaltigen russischen Reiches in Asien und Europa sowohl nach seinen geologischen als geographischen Beziehungen, auslautend in die Erklärung der in ihm liegenden vermutheten Schöpfungscentren, die für die Faunen der gesammten östlichen paläarctischen Region massgebend waren und noch sind. Erörtert werden sodann nach allen Richtungen die Gattungen Anadenus, Arion, Philomycus, Limax, Metalimax, Monochroma, Paralimax, Mesolimax, Agriolimax, Lytopelte, Gigantomilax, Amalia, Parmacella, Solenochlamys, Trigonochlamys, Phricolestes, Hyrcanolestes und Pseudomilax. Weiterhin folgen Einzelheiten über die Geschlechtswerkzeuge, Verdauungsorgane, Systeme der Muskeln, der Färbungen, kurz eine Fülle von Beschreibungen und Vergleichungen für künftige Forscher von der grössten Wichtigkeit, und endlich Auseinandersetzungen über die geographische Verbreitung der Gattungen im allgemeinen und der Beziehungen untereinander, immerhin abgesehen von eingestreuten Kapiteln über die verschiedensten naheliegende Fragen. Das Ganze unterstützt durch die graphische Darstellung der Verbreitung in bunten Farben, eine Manier, welcher immer mehr Benutzung zu wünschen ist und die auch schon von englischen Autoren, z. B. in dem in Kurzem zu besprechenden „Monograph of the Land und Freshwater Mollusca of the British Isles“ von John W. Taylor zur Anwendung gekommen ist.

Von Gattungen, Arten, Varietäten und Formen sind in dem Werke neu beschrieben:

Arion subfuscus Drap fennicus n. var. R.
Arion sibiricus n. sp. S.
Limax ordubadensis n. sp, (= colchicus Srth.) K.
Metalimax elegans n, sp. K.
Monochroma brunneum n. sp. K.
Paralimax brandti v. Mts. coriaceus n. f. K.
„ „ „ „ nubilus n. f. K.
„ „ „ „ notatus n. f. K.
„ „ „ „ lilacinus n. f. K.
„ marmoratus n. sp. K.
„ niger n. sp. K.
„ „ nigerrimus n. f. K.
„ albomaculatus n. sp. K.
„ salamandroides n. sp. K.
„ gyratus n. sp. K.
„ gracilis n. sp. K.
„ ochraceus n. sp. K.
„ albocarinatus n. sp. K.
„ raddei n. sp. K.
„ „ striatus n. f. K.
„ „ pictus n. f. K.
„ „ elegans n. f. K.
„ „ variegatus n. f, K.
„ „ obscurus n. f. K.
„ minutus n. sp. K.
Agriolimax laevis Müll. perversus n. var. R.
„ agrestis L. turkestanus n. var. T.
„ tauricus n. sp. Kr.
„ transcaucasicus n. sp. K.
„ „ simplex n. v. K.
„ „ coeciger n. v. K.
„ caspius n. sp. K.

Agriolimax subagrestis Srth. minutus n. v. K.
„ ilius n. sp. K.
„ ananowi n. sp. K.
„ osseticus n. sp. K.
Tropidolytopelte n. subg. von Lytopelte Typus L. maculata Koch & Heynemann T.
Liolytopelte n. subg. von Lytopelte.
„ caucasica n. sp. K.
„ grusina n. sp. K.
Turcomilax n. subg. von Gigantomilax Typus G. nanus Srth. T.
Gigantomilax s. s. robustus n. sp. K.
Parmacella korschinskii n. sp. T.
„ „ rubra n. v. T.
„ levandri n. sp. T.
„ persica n. sp. Persien.
Trigonochlamys minor n. sp. K.
Phricolestes n. g.
„ adscharicus n. sp. K.
„ ponticus n. sp. = Pseudomil. lederi Ret., non Bttg. K.
Hyrcanolestes n. g.
„ valentini n. sp. K.
Pseudomilax reibischi n sp. K,
„ ananowi n. sp. K.

Die Buchstaben K. bedeuten Kaukasien, S. = Sibirien, R. = europäisches Russland, Kr. = Krim und T. = Turkestan.

Simroth bemerkt in einer Fussnote, dass in der behandelten Osthälfte der paläarctischen Region nach seiner Liste bis jetzt 18 Gattungen mit 6 Untergattungen, 98 Arten und 20 Unterarten von Nacktschnecken leben. Davon habe er aufgestellt 4 Gattungen, 4 Untergattungen, 51 Arten und 15 Unterarten. Er sei weit entfernt, den

Schwerpunkt einer modernen Arbeit in der Anzahl der systematischen Novitäten zu suchen. Immerhin glaube er, dass die angeführten Zahlen ihm einigermassen das Recht geben, über diese Region ein leidlich begründetes Urtheil zu fällen.

Sein Material kam hauptsächlich aus der Sammlung der Kais. Akademie der Wissensch. in St. Petersburg, dann desgleichen aus denen der Senckenb. naturforsch. Gesellschaft in Frankfurt, der Universitäts-Sammlung in Moskau und aus den Händen verschiedener bekannter Naturforscher. D. F. Heynemann.

Neritina subocellata (Marts.) Schepm.

Von

M. M. Schepman.

Im „Nachrichtsblatt“ d. J. 1902 hat Gredler in seinem Aufsatze: „Zur Conchylien-Fauna von Borneo und Celebes“, auf Seite 62, die obengenannte Art erwähnt, und dabei bemerkt, dass sie nach der Ansicht des Herrn v. Martens nicht wohl zu trennen sei von *N. bicolor* Recl. Ich habe *N. subocellata* in 1884 beschrieben in: „Notes from the Leyden Museum“, Seite 49, nachdem Prof. v. Martens meine Exemplare gesehen hatte und die Art für neu hielt. Ich habe sie l. c. verglichen mit *N. brevispina* Lam. und *rarispina* Mousson, und habe gar nicht daran gedacht, dass sie zu *bicolor* gehören sollte.

Martens (Martini-Chemnitz, Conchylien-Cabinet II. Ausg.; Mon. Neritina Seite 144 und 145), theilt die zur Gruppe *Clithon* gerechneten Arten in drei Abtheilungen:

a) In der Regel dornentragend.

b) Mit eigenthümlicher Sculptur, meist ohne Dornen.

c) Schwach gestreift oder glatt, meist ohne Dornen.